

Aus der Welt des Films

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schon aus diesen ersten Sätzen spricht die harmonische Geisteshaltung, nicht nur die von wahrer katholischer Gesinnung getragene e i f f r i g e S o r g e über die Unsittlichkeit, sondern zu gleicher Zeit auch die a u f r i c h t i g e F r e u d e über die Bestrebungen zum Guten, die nicht mehr zu leugnen sind und aus der Filmwelt nicht mehr weggedacht werden können.

Wenn da noch dieser oder jener glaubt, er könne es bei einem fruchtlosen Klagelied über die "schlechte Welt" und über den schlechten Film belassen, der hat schon in den ersten Sätzen der Enzyklika eine deutliche Belehrung erfahren. Denn die Welt ist nicht schlecht, nichts in der ganzen Welt ist vollkommen schlecht; der Film ist auch nicht schlecht. Nur hochmütige und uneinsichtige Katholiken können noch die Schöpfungen des modernen Geistes in ihrer Gesamtheit verdammen. Aufmerksamkeit ist es nicht verborgen geblieben, welche Macht von der Leinwand auf die Menschen ausgeht. Ebenso offenbar ist es aber auch, dass diese Entwicklung nicht unbedingt in der Richtung der Leichtsinngigkeit Oberflächlichkeit und krassen Unsittlichkeit sich auswirken muss. Und in der Tat, wenn wir die jüngste Entwicklung aufmerksam verfolgen, finden wir - und das sollten wir freimütig und freudig zugeben - doch schon Ansätze der Berücksichtigung moralischer Erwägungen, ernster Auseinandersetzungen mit sittlichen Problemen, ja Kunstwerke, die getragen sind von ehrlichem Bemühen und Eingen um eine filmische Darstellung des Guten. Aeusserungen dieser Art kommen immer mehr nicht nur in sozialen und psychologischen Dramen, sogar in reinen Unterhaltungs- und Lustspielen zum Ausdruck.

In der gewissenhaften Würdigung dieser Tatsache, von dieser geistigen Einstellung aus, wie sie anfangs der Enzyklika mit echter seelsorglicher Verantwortung zum Ausdruck kam, wird es sehr lehrreich sein, an die verschiedenen Probleme, die der Film uns auferlegt, heranzugehen und sie einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen.

Fortsetzung folgt. vFb

Aus der Welt des Films.

Man berichtet aus Amerika:

CHRISTMAS CAROL, die Verfilmung des bekannten Buches von Charles Dickens, in der Lionel Barrymore den Scrooge verkörpert, wird ungefähr Weihnachten uraufgeführt werden.

GINGER ROGERS wird wieder als Partnerin von Fred Astaire auftreten, da die amerikanischen Kinobesitzer behaupten, dass sie trotz ihres Talentes ohne Fred Astaire keine Einnahmen bringt.

Clark GABLE wird Carole Lombard heiraten. Wenigstens kündigt man es an und fügt dazu, dass es dieses Mal kein Reklamemanöver sei. Was diesen letzten Punkt vielleicht etwas glaubhaft macht, ist die Tatsache, dass sie nicht bei der gleichen Gesellschaft arbeiten.

Im Bestreben nach einer gründlichen Verminderung der astronomischen STARGAGEN hat die Paramount berechnet, dass das Ausscheiden von MARLENE DIETRICH erlaubt, wenigstens ein Jahr lang zehn neue Schauspielerinnen zu beschäftigen.

Filmarbeit in Italien

Marcel L'Herbier dreht gegenwärtig in Italien TERRE DU FEU mit Mi-reille Balin und dem berühmten Tenor Tito Schipa.

Nach dem Film ULTIMATUM wird Dito Parlo mit Jules Berry und Albert Préjean LA DAME DU MONTE CARLO drehen. Der Film wird in italienischer und französischer Fassung hergestellt. Die ausserordentlich sprachkundige Dita Parlo wird beide Rollen sprechen.

Die SOCIETA ANONIMA ITALIANE GRANDI FILMS STORICI, die soeben ihren VERDI-FILM fertiggestellt hat, plant für 1939 CHRISTOPH COLUMBUS und für 1940 MICHELANGELO. (Inzwischen bearbeitet bereits die Pandora-Filmgesellschaft einen Film über Michelangelo, der auch als Schmalfilm herausgegeben werden wird.)

Auch die Aegypter filmen.

Ueber der Massenfilmproduktion der Amerikaner übersieht man leicht die stille, aber produktive Arbeit anderer, unbedeutenderer Länder. Haben Sie sich schon vergegenwärtigt, dass Aegypten Jahr für Jahr acht-zehn Filme selber herstellt? Der grössere Teil dieser Filmstreifen ist natürlich vom Geiste der amerikanischen Produktion beherrscht, besonders in Bezug auf den Handlungsverlauf. Aber sie werden gespielt und gedreht von Aegyptern, die sie natürlich der heimischen Denkart anpassen. Daneben befassen sich andere Produzenten mit der Herstellung volkstümlicher Dramen, die ihren Inhalt aus dem reichen Schatz der alten Geschichte schöpfen.

Kürzlich wurde in Aegypten ein grosser Dokumentarfilm SIWA, La VIE D'UNE OASIS fertiggestellt, dessen Aussenaufnahmen an den Randgebieten der lybischen Wüste gedreht wurden. Dieser Film wurde auf der vergangenen Biennale in Venedig vorgeführt als die erste offizielle Teilnahme Aegyptens an dieser Internationalen Filmtagung. vFb

Königin Maria von Rumänien und der Film.

Die jüngst verschiedene Königin Maria von Rumänien interessierte sich sehr lebhaft für alle künstlerischen Aeusserungen ihrer Epoche und hat selbst indirekt an einem Film mitgearbeitet.

Sie hat vor längerer Zeit ein Buch geschrieben, das der berühmten Tänzerin Loie Fuller wenig später zu ihrem Filmdebut diente.

Und noch eine andere Erinnerung drängt sich hierbei auf. In diesem Film debütierte auch die Sängerin Damia an der Seite eines Anfängers, der schon etwas Erfahrung hatte: RENE CLAIR! Wie man weiss, war dieser berühmt gewordene Regisseur zuvor verschiedene Jahre als Schauspieler wirksam. vFb

Kongress für den wissenschaftlichen Film.

Auf Initiative von Jean Painlevé und anderen Pionieren des französischen wissenschaftlichen Filmes fand der VI. Internationale Kongress der Gesellschaft für kinomategraphische und photographische Dokumentation innerhalb der Wissenschaften (Documentation Cinématographique et Photographique dans les Sciences) vom 6. bis 8. Oktober in Paris statt.

Es ist gut, dass wir durch derartige Veranstaltungen hin und wieder daran erinnert werden, dass der Film nicht nur eine Unterhaltung und Entspannung bedeutet, dass der Film vielmehr auf den verschiedensten Gebieten eine Förderung der Forschungsarbeiten zu Nutzen der ganzen Wissenschaft erlaubt hat. Auf diesem Gebiete ist die Bedeutung und die Wirkungsmöglichkeit des Film noch lange nicht erschöpft. vFb

Aus der katholischen Filmbewegung

Auch bei den Katholiken ist der Film kein Stiefkind mehr. Insbesondere befasste sich der schweizerische katholische Volksverein schon mehrere Jahre mit der Hebung des Filmwesens und hat schon manchen, nicht immer bekannt gewordenen Erfolg erzielt. Durchgreifende Filmaktion ist jedoch nicht möglich ohne ein besonderes Büro, das die Grundlagen zu den mannigfaltigen Aktionsmöglichkeiten vorarbeitet und die katholische Filmaktion einheitlich leitet. In dieser Erkenntnis haben die Katholiken Frankreichs, Belgiens, Amerikas und anderer Länder Zentralstellen mit zahlreichen Hilfskräften eingerichtet. Diesem Beispiel ist nun auch der Schweizerischen katholische Volksverein gefolgt und hat unter dem neuen Präsidenten der F i l m k o m m i s s i o n, Hochw. Herrn Redaktor J.K. Scheuber, ein Filmsekretariat beschossen, das bereits seit einiger Zeit in Luzern, St. Karliquai 12, seine Arbeiten aufgenommen hat. Sekretär des F i l m b ü r o s des S c h w e i z . k a t h . V o l k s v e r e i n s ist Herr lic. jur. R. Marchetti. Die nächsten Aufgaben dieses Filmbüros bilden die Förderung des Pfarr- und Vereinskinos sowie die Bedienung der Presse mit allgemeinen Artikeln aus Filmkunst und Filmaktion und kürzeren Mitteilungen aus dem Filmleben mittelst der "vFb - Filmberichte". Bereits ist die erste Folge des sehnlichst erwarteten Schmalfilmkataloges erschienen und hat vielseitigen Anklang gefunden. Auch die Zusammenarbeit mit der Presse nimmt erfreuliche Ausmasse an. So hat sich in aller Stille eine neue Einrichtung des Schweizerischen katholischen Volksvereins entwickelt, die wirklich einem dringenden Bedürfnis der heutigen Zeit entspricht.